INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

März 2023

Bündnis Migration & Integration
Landkreis Amberg-Sulzbach
Stadt Amberg

AMBERG

Amberg Sulzbacher Land
Landkreis Amberg-Sulzbach

© LEA REUSSE

Sonntag, 19.3.2023, 19 Uhr

„Freiheit und Verantwortung“ und ihre Bedeutung im jüdischen Leben

Ort: Ehem. Synagoge, Synagogenstr. 9, 922337 Sulzbach-Rosenberg

Von der Knechtschaft in das gelobte Land. Dieses Motiv kennen Juden und Christen aus den heiligen Schriften. Aber ist dies nur eine Freiheitsgeschichte? Ist es unmöglich, ohne Verantwortung frei zu sein oder ist es unmöglich, mit Verantwortung frei zu sein? Wie können diese beiden Konzepte aus jüdischer Sicht gleichzeitig existieren?

Diesen und weiteren Fragestellungen geht Rabbiner Muraiti im Abendvortrag nach und wird die Verbundenheit von Freiheit und Verantwortung aufzeigen.

Referent: Rabbiner Muraiti Mendel, wurde 1985 in der ehem. Sowjetunion geboren. Er wurde in Moskau, Deutschland und in Israel zum Rabbiner ausgebildet. Nach einer langen Zeit als Assistent von Rabbiner Schlomo Apel in Straubing blieb er nach seiner Ordination 2017 in Straubing und arbeitet jetzt dort als Rabbiner.
Sein Motto lautet: "Mein Hobby ist das Lernen, denn das Lernen ist mein Beruf."

Gebühr: kostenfrei - Spenden erwünscht

Anmeldung: erbeten aus organisatorischen Gründen bei der KEB, Tel. 09621/475520; info@keb-amberg-sulzbach.de
oder auch per Onlineanmeldung auf der Homepage

Veranstalter: KEB mit IKG Amberg, Bündnis Migration/Integration, Stadtarchiv Su-Ro, EBW

KEB
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG
AMBERG-SULZBACH E.V.

© LEA REISSE

Mittwoch, 22.3.2023, 19 Uhr

"Meine Zeit ist da; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern." (Mt 26,18) - Der Zusammenhang von Pessach und Ostern

Ort: Ehem. Synagoge, Synagogenstr. 9, 922337 Sulzbach-Rosenberg

"Meine Zeit ist da; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern." (Mt 26,18) Mit diesen Worten lässt Jesus - laut dem Evangelisten Matthäus - seine Jünger einen Platz suchen, der zum Ort des Letzten Abendmahls werden wird. Dieses Mahl wird im neutestamentlichen Vers als Paschamahl bezeichnet.

So hören wir heutige Lesende aus diesem Zitat einen Verweis auf die großen Feste des Judentums und des Christentums heraus: auf die Pesachfeier und auf das österliche Triduum.

Folgende Fragen werden beleuchtet:
- Wie sind diese Feiern entstanden?
- Wie haben sie sich entwickelt?
- Wie sind sie aufgebaut und gestaltet?
- Welcher Glaubensinhalt prägt sie?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen beiden?
- Wie verbinden diese Feiern Judentum und Christentum miteinander?

Referent: Pfarrer Franz Pfeffer, Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Kelheim-Hl. Kreuz/St. Pius

Gebühr: kostenfrei - Spenden erwünscht

Anmeldung: erbeten aus organisatorischen Gründen bei der KEB, Tel. 09621/475520; info@keb-amberg-sulzbach.de
oder auch per Onlineanmeldung auf der Homepage

Veranstalter: KEB mit IKG Amberg, Bündnis Migration/Integration, Stadtarchiv Su-Ro, EBW

KEB
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG
AMBERG-SULZBACH E.V.

© LEA REISSE

KEB
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG
AMBERG-SULZBACH E.V.

Synagoge Sulzbach
ERINNERN & BEGEGNEN

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE AMBERG

(c) Pfr. Franz Pfeffer

(c) Raabe Christiane pfarrbriefservice

(c) Böhm Andreas pixabay

"Pessach und Ostern"

Der Zusammenhang auf der Grundlage von Mt 26,18:

"Meine Zeit ist da - bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern"

auch im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus

ZUSAMMEN 100% MENSCHENWÜRDE GEGEN RASSISMUS

Pfarrer Franz Pfeffer, Kelheim-Hl. Kreuz/St. Pius

Synagoge Sulzbach-Rosenberg (Synagogenstr. 9)

Eintritt frei - Spenden erwünscht

Anmeldung erbeten (aus organisatorischen Gründen) **bei der KEB,** Tel. 09621/475520;
info@keb-amberg-sulzbach.de
(auch per Online-Anmeldung via Homepage)

Veranstalter: KEB und Pfarrei St. Marien
in Kooperation mit IKG AM, Stadtarchiv Su-Ro,
EBW, Bündnis Migration/Integration

www.keb-amberg-sulzbach.de

Vortrag

22. März 2023

19.00 Uhr

KEB
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG
AMBERG-SULZBACH E.V.

Synagoge Sulzbach
ERINNERN & BEGEGNEN

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE AMBERG

(c) Mendel Muraiti

ZUSAMMEN 100% MENSCHENWÜRDE GEGEN RASSISMUS

"Freiheit und Verantwortung"

und ihre Bedeutung im jüdischen Leben

auch im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus

Rabbiner Muraiti Mendel, Straubing

Synagoge Sulzbach-Rosenberg (Synagogenstr. 9)

Eintritt frei - Spenden erwünscht

Anmeldung erbeten (aus organisatorischen Gründen) **bei der KEB,** Tel. 09621/475520;
info@keb-amberg-sulzbach.de
(auch per Online-Anmeldung via Homepage)

Veranstalter: KEB und Pfarrei St. Marien
in Kooperation mit IKG AM, Stadtarchiv Su-Ro,
EBW, Bündnis Migration/Integration

www.keb-amberg-sulzbach.de

Vortrag

19. März 2023

19.00 Uhr

Mittwoch, 08.3.2023, 18 Uhr

Ausstellung „Rebellinnen“

Ort: VHS Sulzbach-Rosenberg, Obere Gartenstraße 3,
92237 Sulzbach-Rosenberg

Die Ausstellung “Rebellinnen” stellt Frauen verschiedener Epochen aus dem deutschsprachigen Raum vor. Viele von ihnen sind berühmt, einige weniger bekannt. Eines aber vereint sie alle: Ihr Leben und ihre Taten haben unsere Gesellschaft verändert. Ihre Lebenswege ermutigen uns dazu, unseren eigenen Weg zu gehen und unsere Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Ausstellungseröffnung mit einem Vortrag ist am 08.03.2023
Sie Ausstellung ist bis zum 31.03.2023 im Foyer der VHS Sulzbach zu sehen.

Evangelisches Bildungswerk
Oberpfalz

© LEA REISSE

Sonntag, 26.3.2023, 16 Uhr

Im Rahmen der Ausstellung „Rebellinnen“
„Ich habe mich vor nichts im Leben gefürchtet“

Ort: VHS Sulzbach-Rosenberg, Obere Gartenstraße 3,
92237 Sulzbach-Rosenberg

Rebellinnen
Die Ausstellung “Rebellinnen” stellt Frauen verschiedener Epochen aus dem deutschsprachigen Raum vor. Viele von ihnen sind berühmt, einige weniger bekannt. Eines aber vereint sie alle: Ihr Leben und ihre Taten haben unsere Gesellschaft verändert. Ihre Lebenswege ermutigen uns dazu, unseren eigenen Weg zu gehen und unsere Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

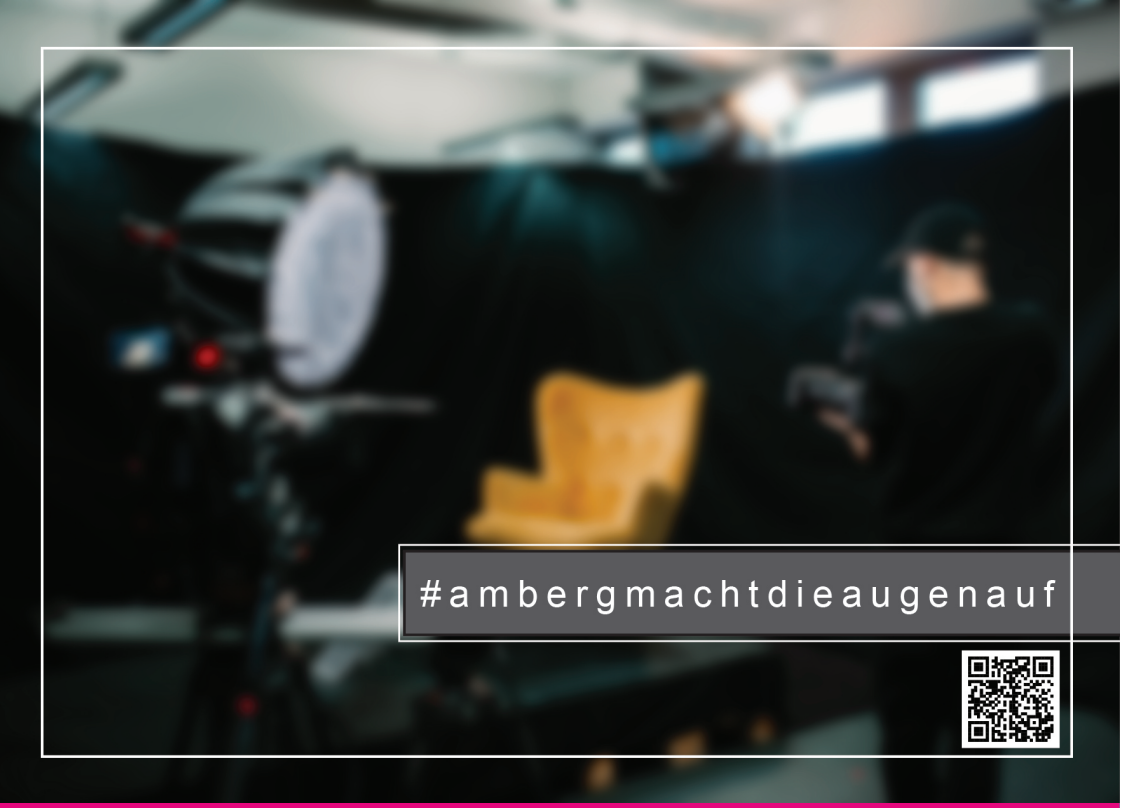
„Ich habe mich vor nichts im Leben gefürchtet“
Die ungewöhnliche Geschichte der Therese Prinzessin von Bayern (1850-1925)
Im Rahmen der Ausstellung „Rebellinnen“ wird Dr. Hadumod Bußmann, promovierte Literaturwissenschaftlerin, Linguistin und Publizistin, über Therese von Bayern sprechen, die einzige Tochter des Prinzregentin Luitpold. Eingebunden in strenge Standespflichten als First Lady Bayerns an der Seite ihres Vaters, erkämpfte sie sich dennoch ein eigenes Leben als unverheiratete Frau, Naturwissenschaftlerin im Selbststudium, Forschungsreisende und wissenschaftliche Schriftstellerin. Bis in den unseligen Ersten Weltkrieg hinein blieb sie eine Persönlichkeit, die mit ihrem eigenständigen Urteil nicht hinter dem Berg hielt, auch wenn sie dadurch Anstoß erregte: „Wir brandmarkten an den Feinden, was wir geradeso thaten, aber wir gestanden letzteres nicht ein, oder wenn wir es nicht läugnen konnten, so fanden wir bei uns erlaubt, was wir bei den Gegnern zu Verbrechen stempelten, mit welcher Logik war mir unverständlich.“

Referent: Dr. Hadumod Bußmann
Anmeldung: EBW Oberpfalz, ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621 496260
Gebühr: 5€

Hinweis: Die Veranstaltung ist auch online möglich, der Zugangslink wir nach der Anmeldung zugesandt

Evangelisches Bildungswerk
Oberpfalz

© LEA REISSE



#ambergmachtdieaugenauf

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus2023

Der 21. März ist der »Internationale Tag für die Beseitigung rassistischer Diskriminierung« der Vereinten Nationen und mahnt an das »Massaker von Sharpeville«, bei dem die südafrikanische Polizei am 21. März 1960 im Township Sharpeville 69 friedlich Demonstrierende erschoss.

In Deutschland und in ganz Europa finden jährlich mehrere tausend Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt, die Zeichen setzen gegen Rassismus und für eine friedliche und weltoffene Gesellschaft.

Rassismus hat viele Gesichter

- **Rassismus zielt nicht nur auf Herkunft und Hautfarbe …** sondern richtet sich auch gegen Religionen, Kulturen, Weltanschauungen, sexuelle Identität, Geschlecht, Behinderung oder Alter
- **Rassismus ist kein weit entferntes Phänomen, das nur anderswo stattfindet …** sondern ist tägliche Realität auch bei uns in Deutschland und Europa.
- **Rassismus wird nicht nur von »den anderen« ausgeübt …** sondern auch wir selbst sind nicht frei von Vorurteilen und Ressentiments der

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern und für Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Rassismus ist alltäglich

- einem Schwarzen wird die Mitgliedschaft in einem Fitness-Studio verweigert,
- ein Bewerber mit ausländisch klingendem Nachnamen erhält keinen Wohnungsbesichtigungstermin,
- eine muslimische Bewerberin wird auf Grund ihres Kopftuches für einen Arbeitsplatz abgelehnt.

Rassismus ist verletzend

- Opfer von Rassismus werden nicht als Individuum angesehen, sondern pauschal als Mitglied einer Gruppe (»die Schwarzen«, »die Juden«, »die Muslime«, »die Roma«).
- Sie werden automatisch als fremd und nicht zugehörig betrachtet und können an der Gesellschaft nicht gleichberechtigt teilhaben.
- Ihnen wird durch ihr eigenes Verhalten eine Mitschuld an den rassistischen Angriffen zugesprochen.

Gegen Rassismus aktiv werden

Jede persönliche Engagement kann etwas verändern! Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten, gegen Rassismus und Ausgrenzung aktiv zu werden.

Für weitere Informationen oder um Materialien zu bestellen, kontaktieren Sie uns gern:

- Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus
  Goebelstr. 21a, 64293 Darmstadt
  Telefon 06151 / 33 99 71, Fax 06151 / 39 19 740
  info@stiftung-gegen-rassismus.de
  stiftung-gegen-rassismus.de

STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS